

Einführung

Genau wie das Projekt « Eine Natur, zwei Sprachen, ein Netzwerk », wird auch das Forum vom 13. und 14. Februar eine wichtige Etappe auf dem Weg zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, die wir im Bereich der Umweltbildung am Oberrhein angestoßen haben, darstellen. Zwei Tage lang trafen sich im Rahmen des Forums zahlreiche UmweltbildnerInnen aus unterschiedlichen Sprach- und Kulturkreisen, die alle über die Unterschiede hinweg zusammen arbeiten möchten.

Warum dieser Elan, warum diese gemeinschaftlichen Bemühungen ?

Weil die Erziehung und Bildung universelle Prioritäten darstellen und Brücken zwischen den Kulturen und den Völkern ermöglichen.

Weil die Natur und die Umwelt am Oberrhein nicht durch das Verhalten der Menschen oder durch unsere Sprachbarrieren beeinträchtigt werden dürfen, sondern im Gegenteil durch unsere kulturellen Unterschiede bereichert werden müssen.

Die Vereinigung unserer Sprachen und unserer Worte bei der Annäherung an die Natur und Umwelt am Oberrhein ist ein großer Reichtum. Wenn uns hingegen die Worte fehlen, um eine Blume oder einen pädagogischen Ansatz zu beschreiben, können wir sie dann überhaupt kennenlernen? Die Sensibilisierung, Erziehung und Bildung möglichst vieler Menschen tragen dazu bei, dieser Ignoranz Widerstand zu leisten, welche weltweit sowohl die biologische als auch die sprachliche und kulturelle Vielfalt bedroht.

Die grenzüberschreitende Umweltbildung ist eine große Chance und eine vordringliche Herausforderung, dem sich der Lebensraum Oberrhein stellen muss. Institutionelle Partner, Vereine und UmweltbilderInnen auf beiden Rheinseiten, wir müssen uns jetzt gemeinsam auf den Weg machen !

Olivier Duquénois

Koordinator des Ariena-Netzwerks